

Der Brunnerbrief

Liebe Genossin, lieber Genosse,
liebe Leserin, lieber Leser,

wie angekündigt widme ich heute einen großen Teil des Newsletters Euren Meinungen zum Thema Sterbehilfe. Noch einmal ein herzliches Dankeschön für das großes Interesse und die vielen Antworten. Es ist mir wichtig, viele und auch kontroverse Meinungen zu hören.

Herzliche Grüße
Dein



Karl-Heinz Brunner



KURZ NOTIERT

GLÜCKWUNSCH AN ERICH WEIß ZUR VERLEIHUNG DER GEORG-VON-VOLLMAR-MEDAILLE

Für seine langjährige Tätigkeit für die SPD und insbesondere für seine Verdienste in der Afa der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen wurde Erich Weiß am 26.09.2014 die Georg-von-Vollmar-Medaille verliehen.

Auf diesem Wege möchte ich ihm noch einmal herzlich dazu beglückwünschen.

DANK FÜR GELUNGENE DISKUSSIONSRUNDE

Wie in meinem letzten Newsletter angekündigt fand am 29.09.2014 in Burgau eine Diskussionsrunde zu dem Thema "Gewalt im Irak - Terror des IS - was nun?" statt.

An dieser Stelle möchte ich dem Kreisverband Günzburg und dem Ortsverein Krumbach für diese rundum gelungene Veranstaltung und eine fruchtbare und anregende Diskussion danken.

STERBEHILFE – REAKTIONEN UND MEINUNGEN

„Ja die muss es geben!“ - Helge David Gilberg auf Facebook

„Ich persönlich würde es begrüßen, wenn wir in Deutschland zumindest die Wahl hätten, Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen.“ – Anonyme Leserin

„...muss die Politik die Rahmenbedingungen schaffen, die es den unheilbar kranken Menschen ermöglicht, eigenständig Entscheidungen zu treffen, die ihr Leben bis zum Ende so gestaltet, wie sie es für sich haben wollen. In diesen Rahmenbedingungen müssen vorrangig drei Schwerpunkte dringend im Sinne der Betroffenen geschaffen, bzw. verbessert werden: flächendeckender Aufbau von Schmerztherapiezentren, flächendeckender Aufbau der Palliativmedizin (ambulant oder/und stationär), Schaffung von eindeutigen rechtlichen Regelungen...“ – Meinhard Hundemer

„Solidarität und Mitmenschlichkeit heißt Menschen – die oftmals die Möglichkeiten der Palliativmedizin unterschätzen – in ihrem Leid zu begleiten, ihnen Ängste und Schmerzen und nicht das Leben zu nehmen“ – Michael Mahler auf Facebook

„Ja, ohne Wenn und Aber. Für derartige Entscheidungen darf kein Gesetzgeber der Welt die Verantwortung haben...“ – Klaus Bösele auf Facebook

„Ich weiß nicht, wie ich diese Frage beantworten werde wenn ich selbst einmal in dieser Lage bin und mir vielleicht wünschen werde möglichst kurz und schmerzlos zu sterben oder wenn es von mir geliebten Menschen so geht.“ – Seija Knorr

„Die Frage der Zulässigkeit von Sterbehilfe ist gerade vor dem Hintergrund unserer geschichtlichen Erfahrungen, ein sehr schwieriger Sachverhalt. Es ist aus meiner Sicht dringend geboten hier einen breiten gesellschaftlichen Konsens zu finden. Deshalb begrüße ich sehr die von Euch inzierte Diskussion, in der ich es besonders wichtig finde auch den Pflegenden und den freiwilligen Helferinnen in den Hospizvereinen ein Stimme zu geben, da dieser Personenkreis zwar hohe Betroffenheit hat, meist aber in Fachdiskussionen übergangen wird.“ – Dieter Egger

The logo of the SPD (Social Democratic Party of Germany) is displayed in white, bold, sans-serif capital letters on a red rectangular background.

ANSTEHENDE TERMINE

10.10.2014

Juso-Neugründung Kreis Günzburg

Zeit: 20 Uhr

Ort: Begegnungsstätte der AWO,
Norbert-Schuster-Straße 5,
89331 Burgau

11.10.2014

Festakt 100 Jahre SPD Blaichach

Im Juni 1914 gründete sich der „sozialdemokratische Verein“. Das war der Anfang der nunmehr 100-jährigen Geschichte der SPD in Blaichach. Dieses Jubiläum wollen wir feiern!

Zeit: 17.30 Uhr

Ort: Trachtenheim Blaichach

MEINUNGEN & KONTAKT

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Bitte wende Dich zu diesem Zweck schriftlich oder telefonisch an mein Berliner Büro.

Karl-Heinz Brunner, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

karl-heinz.brunner@bundestag.de

Telefon: 030 / 227 75055

Fax: 030 / 227 70055

www.karlheinzbrunner.de

Seite 2 von 2

NEUES AUS DEM BUNDESTAG

VERTEIDIGUNGSAUSSCHUSS

Am Mittwoch haben wir das Gutachten von KPMG zu zentralen Rüstungsprojekten diskutiert. Eigentlich ein Armutszeugnis, dass eine private Beratungsfirma den externen Blick auf die Bundeswehr werfen muss – aber hier durchaus sinnvoll, bescheinigt sie doch eklante Mängel bei den Leistungen der Geräte, dem zeitlichen Ablauf, der Auslieferung sowie den Kosten. Alle Projekte haben sich zeitlich verzögert und die Kosten stiegen im Laufe der Jahre ebenfalls. Die Mehrkosten liegen teilweise im Milliardenbereich.

Ich bin der Meinung, dass wir jetzt eine ausführliche Strategiedebatte darüber führen sollten, was die Bundeswehr in Zukunft leisten können muss und welche Ausrüstung dafür notwendig ist. Einfach nur mehr Geld für den Verteidigungshaushalt zu fordern, greift zu kurz. Das zeigt sich auch an der Tatsache, dass im vergangenen Jahr 1,3 Mrd. € vom Verteidigungsministerium gar nicht abgerufen wurden. Nicht mehr Geld, sondern richtiges Management ist notwendig.

RÜSTUNGSEXPORTE: STRENGERE KRITERIEN

Ebenfalls am Mittwoch hielt der Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel eine Rede zu den Grundsätzen der deutschen Rüstungsexportpolitik. Er betonte, dass bei diesen Entscheidungen außen- und sicherheitspolitische Abwägungen Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben müssen. Um einen Interessenkonflikt zu vermeiden, schlägt er vor, dass in künftigen Regierungen nicht mehr das Wirtschaftsministerium, sondern das Außenministerium federführend über die Rüstungsexporte entscheidet.



www.facebook.com/brunner.spd